

Ohne Sorgen in die Zusatzschicht

Spfr-Kicker hoffen gegen Selbitz auf den nächsten Feiertag im Pokalwettbewerb

DINKELSBÜHL (ke) – Optimisten rechnen nach der jüngsten Serie der Spfr Dinkelsbühl in der Fußball-Landesliga schon die Chancen auf den Aufstieg in die Bayernliga hoch. *Tatsächlich ist es so, dass der Aufsteiger mit drei Siegen aus fünf Spielen in der Liga in diesem Jahr seine Pflicht erfüllt hat und sich nun daran macht, im Pokalwettbewerb eine neue Bestmarke zu setzen.* Voraussetzung dafür ist ein Sieg heute (17.45 Uhr) gegen die SpVgg Selbitz.

Pokalspiele in der Mutschach bescherten den Zuschauern heuer schon einige besondere Erlebnisse. Es gab denkwürdige Siege über die SpVgg Ansbach (nach Elfmeterschießen) und über den Drittligisten Jahn Regensburg. Noch nie zuvor stand der Verein im Viertelfinale und nun darf es im Pokal gerne noch etwas mehr werden. „Wenn wir unser Leistungsvermögen auf den Platz bringen, sind wir nicht chancenlos“, sagt Spfr-Trainer Thomas Ackermann. Die Kicker aus Selbitz, eine

4500 Einwohner große Gemeinde wenige Kilometer westlich von Hof, rangieren in der Bayernliga Nord mit 31 Punkten und 34:52 Toren auf Platz zwölf und damit nur zwei Punkte über der Abstiegszone. Nach einer schönen Serie von sieben Spielen ohne Niederlage wählte sich Selbitz im März schon auf dem Weg in gesicherte Regionen der Tabelle. Der nicht überraschenden Niederlage gegen Primus Bayreuth folgte vergangene Woche ein 0:2 bei der DJK Ammerthal, das richtig wehtat. Mit

dem kuriosen Torverhältnis von 20:32 ist Selbitz dennoch das drittbeste Auswärtsteam der Liga. Zu den bekannten Namen im Team von Trainer Sven Lauterbach zählt Daniel Sam, der einst beim 1. FC Nürnberg am Profitum schnupperte und für den VfL Frohnach und die SpVgg Bayern Hof höherklassig spielte. Aktuell bester SpVgg-Torschütze ist mit acht Toren dessen Sturmpartner Markus Bächer. Ammerthal unterband geschickt die Zuspiele auf das Selbitzer Sturmduo und lieferte so Augenzeuge Ackermann Ansätze, wie man den Oberfranken beikommen kann. Für internationales Flair im Selbitzer Kader sorgen der 33-jährige Giorgio Arancino aus Italien (ehemals Regionalligaspieler in Bayreuth) und der Tscheche Miloslav Certik, den die Selbitzer in der Winterpause aus Hof geholt haben.

Schon einmal kreuzten die Oberfranken den Weg eines westmittelfränkischen Verbandsligisten im Pokal. 2008 – ebenfalls im Viertelfinale – unterlag man der SpVgg Ansbach 4:7 nach Elfmeterschießen. Die Ans-

Der Weg ins Viertelfinale

SpVgg Selbitz: 5:2 nach Elfmeterschießen über FC Trogen, 3:0 gegen Vorwärts Rösau (Qualifikation), 8:2 gegen FC Steinbach-Dümenwald (1. Hauptrunde), 3:1 gegen SpVgg Weiden (2. Hauptrunde), 4:2 nach Elfmeterschießen gegen FC Schweinfurt 05 (3. Runde).

Spfr Dinkelsbühl: 5:2 n. E. gegen SpVgg Ansbach (1. Runde), 4:3 gegen Jahn Regensburg (2. Runde), 3:0 gegen TSV Nördlingen (3. Runde).



Nach dem SSV Jahn Regensburg wollen die Dinkelsbühler (rechts Richard Dürr) einen weiteren höherklassigen Verein aus dem Pokal werfen. Foto: Essler

bacher standen dann wenig später im DFB-Pokal. Um das zu erreichen, müssen die Dinkelsbühler allerdings bayerischer Pokalsieger werden.

Spfr Dinkelsbühl: Philipp Deeg, ETW Langkam-

meier (?), Philipp Müller, Engelhardt, Johannes Müller, Bauer, Fleps, Halmayer, Maximilian Walther, Tim Müller, Consentino, Kamelstock, Sebastian Aroid, Dürr, Michael Schneider, Stephan Sachs.

Schiedsrichter: Dr. Sven Laumer (Penzendorf).